

Zeit für Klassenarbeiten

Beitrag von „Sissymaus“ vom 10. Dezember 2010 07:33

Am Montag bekommen meine Klassen das erste Mal von mir eine [Klassenarbeit](#)! Ich habe sie soweit zusammengestellt, aber ich weiß nicht, ob das nicht zuviel für 90 Minuten ist.

Gibts da einen Richtwert, wie zB

Meine Bearbeitungszeit x 3 = Schülerbearbeitungszeit?

Ich finde hier im Forum leider nichts darüber. Wie sind Eure Erfahrungen?

Beitrag von „Piksieben“ vom 10. Dezember 2010 13:46

Deine Zeit mal 5.

Habe ich als Faustregel gelernt.

Kann ich aber nie so richtig anwenden, weil ich beim Nachrechnen a) schon weiß, worauf es hinausläuft und b) immer noch was zu ändern habe. Und a) und b) heben sich nicht unbedingt auf.

Daher habe ich die Faustregel: Die SuS brauchen immer länger, als ich denke.

Also eher etwas weniger machen, auch auf etwas weniger Zeit rechnen (Auspacken, Austeilen...) - und in die Pause lasse ich auch schon lange nicht mehr schreiben, das bringt gar nichts.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 10. Dezember 2010 15:12

Oh, meine Zeit mal 5! Danke, da hätte ich wohl vollkommen daneben gelegen!

Danke!! Dann werde ichs mal versuchen!

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 12. Dezember 2010 01:28

Kann man so pauschal nicht sagen, oft sind die SUS auch viel schneller, als man denkt - bei meiner letzten KA waren die SUS schon nach einer halben Std. fertig - diesmal habe ich deutlich mehr Stoff reingepackt >(3 Seiten) und es waren schon wieder einige 15 Min. vorher fertig - die lesen sich tw. die Aufgabenstellungen gar nicht richtig durch, sondern rattern einfach drauf los, um möglichst schnell fertig zu werden.

Also lieber etwas mehr Stoff einkalkulieren.

Frag lieber noch mal einen erfahrenen Kollegen und zeig ihm deine Arbeit.

Beitrag von „pintman“ vom 12. Dezember 2010 11:40

Ich kann Sonnenkönigin nicht zustimmen. Auch bei Arbeiten, die die Schüler schnell bearbeiten und bei denen ich schon früh Abgaben erhalten habe, konnte ich dennoch eine Differenzierung innerhalb der Klasse feststellen. Es waren also nicht alle Arbeiten 1.

Mein Motto ist daher: Weniger ist mehr. (auch beim Korrigieren:))

Außerdem denke ich als Anfänger, dass die SuS nicht unter meinen Fehleinschätzungen leiden sollen und taste mich daher eher vom guten Leistungsspektrum heran. 😊

Beitrag von „Flipper79“ vom 12. Dezember 2010 12:12

Zitat

Original von Sonnenkönigin

Also lieber etwas mehr Stoff einkalkulieren.

Das kommt auf die Art der Aufgabenstellung an. Gerade wenn Textaufgaben gegeben werden oder Aufgaben, bei denen man mehrere Formeln anwenden muss, dann brauchen Schüler erfahrungsgemäß länger. Sie brauchen auch länger bei Aufgaben wie Matrizenrechnung, Gauß'schem Verfahren, Polynomdivision.

In der Oberstufe rechne ich immer meine Bearbeitungszeit * 2

Sekundarstufe I: meine Bearbeitungszeit *3

... und manchmal kommt es doch nicht hin.

Also im Zweifelsfall lieber eine Aufgabe weg lassen ...

Lg

Beitrag von „undichbinweg“ vom 12. Dezember 2010 12:55

Für die Sek I gibt es aber Richtlinien: (NRW)

[MSW NRW](#)

Beitrag von „pintman“ vom 12. Dezember 2010 13:23

Aber die widersprechen den bisherigen Aussagen doch nicht, oder?! 😊

Beitrag von „philosophus“ vom 12. Dezember 2010 14:42

Zitat

Original von Sonnenkönigin

Kann man so pauschal nicht sagen, oft sind die SUS auch viel schneller, als man denkt - bei meiner letzten KA waren die SUS schon nach einer halben Std. fertig - diesmal habe ich deutlich mehr Stoff reingepackt >(3 Seiten) und es waren schon wieder einige 15 Min. vorher fertig - die lesen sich tw. die Aufgabenstellungen gar nicht richtig durch, sondern rattern einfach drauf los, um möglichst schnell fertig zu werden.

Also lieber etwas mehr Stoff einkalkulieren.

Wenn die SuS "drauflosrattern", kann die Lösung ja nicht sein, ihnen mehr zu tun zu geben, sondern vielmehr ihnen vielleicht mal vor der Arbeit zu erklären, was sie eigentlich zu tun

haben (z. B. Aufgabenstellung *gründlich* lesen und sich mehr Zeit beim Denken lassen). Mit der "Stoffmenge" hat das ohnehin nur am Rande zu tun. In NRW werden in Klassenarbeiten schließlich nicht "Stoffmengen", sondern "Kompetenzen" getestet.

Beitrag von „MarioW53“ vom 12. Dezember 2010 14:58

Hallo,

ich habe es bisher eigentlich immer so gehalten, dass ich immer versucht habe, eine "großzügige" Bearbeitungszeit zu geben, da ich vielmehr auf eine systematische und inhaltlich richtige Lösung (bzw. Lösungsansätze) Wert lege, damit fahre ich seit zwei Jahren sehr gut, und ich bin auch zufrieden.

Gegen Ende der zweijährigen Schulzeit (Fachhochschulreife) wird die Zeit etwas gestrafft, aber bis dahin haben die SuS auch schon etwas mehr gelernt, wie man an eine [Klassenarbeit](#) (zumindest in meinen Fächern) heran geht und arbeiten wirklich merklich systematischer.

Beitrag von „undichbinweg“ vom 12. Dezember 2010 18:28

Zitat

Original von pintman

Aber die widersprechen den bisherigen Aussagen doch nicht, oder?! 😊

Mag sein - bei uns an der Schule wurde diese Tabelle ausgehängt und wir wurden darauf hingewiesen.

Beitrag von „Ruhe“ vom 12. Dezember 2010 18:50

Die Tabelle kenne ich auch. hängt bei uns aus.

Aber die Frage war ja eine andere oder stehe ich jetzt auf dem Schlauch?

Der Themenersteller wollte wissen, wie viel Aufgaben die Schüler in dieser Zeit schaffen um

den Rahmen eben einzuhalten.

Ich nehme je nach Alter und Kenntnis über die Schüler meine Arbeitszeit mal 3 oder mal 4. D.h. ist die Arbeit eine Schulstunde lang, dann kommen eben Aufgaben, die ich in 20 bzw. 15 min schaffe.

Beitrag von „LizzyB“ vom 13. Dezember 2010 12:00

Ich halte das auch je nach Jahrgangsstufe. Bei der Sek II rechne ich mal 2, bei meinen Fünfern sollte ich zum Durchrechnen (wenn ich alles genau so aufschreibe, wie ich es von den SuS erwarte) nicht deutlich länger als 10 Minuten brauchen. In der Mittelstufe veranschlage ich irgendwas dazwischen (also ca. Faktor 3).